

# Harry Potter und die Erfüllung der Prophezeiung

**Jaa, da war doch noch diese Prophezeiung, auf deren Erfüllung wir alle warten...**

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Entscheidungen

### Entscheidungen

Harry, Ron und Hermine betraten die große Halle und suchten sich drei Plätze am Gryffindortisch. Die goldenen Teller und Kelche auf dem Tisch waren noch nicht gefüllt. Zuerst wurde noch auf die neuen Erstklässler gewartet, die mit Hagrid den See überquerten. Harry blickte nach vorne zum Lehrertisch. In der Mitte aller Lehrer saß der Schulleiter Albus Dumbledore, die Plätze neben ihm waren beide frei. Harry vermutete es waren die Plätze von Hagrid, dem Wildhüter und Lehrer für magische Geschöpfe und von Professor Mc Gonagall, der Hauslehrerin von Gryffindor. Doch neben dem Platz von Mc Gonagall erkannte Harry Mad Eye Moody, der eigentlich kein Lehrer sondern Auror war. Doch allem Anschein nach schien er dieses Jahr den Unterricht "Verteidigung gegen die dunklen Künste" übernehmen. Harry hoffte inständig, dass es dieses Mal der wirklich Mad Eye Moody war. Denn in seinem vierten Jahr auf Hogwarts hatte Lord Voldemort einen seiner Todesser nach Hogwarts eingeschleust, der die Gestalt von Moody angenommen hatte. Dieser hatte dann Harrys Namen in den Feuerkelch geschmuggelt, woraufhin Harry an dem trimagischen Turnier teilgenommen hatte und dabei fast umgekommen war. Neben Moody saß der Hauslehrer von Slytherin, Professor Snape. Harry hatte im Laufe der Jahre eine extreme Abneigung gegen diesen Lehrer entwickelt, doch das beruhte auf Gegenseitigkeit.

Die Türen der großen Halle öffneten sich und Hagrid kam herein. Hinter ihm eine Menge von zehn- bis elfjährigen Kindern. Manche blieben erstaunt stehen, als sie durch das große Eichentor traten, andere drängten sich ängstlich an einander. Hagrid scheuchte sie weiter, bis sie in einer Reihe vor dem kleinen Tisch mit dem sprechenden Hut standen, der entscheiden sollte, in welches Haus sie kamen.

Bevor sich das große Eichentor zur großen Halle schloss trat noch Professor Mc Gonagall ein, und hinter ihr, etwas zögernder, Samantha Crowe. Mc Gonagall weiß, in welchem Haus sie sitzen sollte, bis das Auswahlverfahren der Erstklässler beendet war.

Dumbledore hielt eine kurze Rede, in der er alle Schüler begrüßte und wünschte, dass

Erstklässler nacheinander an, den sprechenden Hut aufzusetzen.

"Hufflepuff!"

"Gryffindor!"

Als alle Schüler aufgeteilt waren und von ihren Häusern herzlich begrüßt worden sind, ergriff Dumbledore erneut das Wort.

"Dieses Jahr gibt es eine kleine Besonderheit. Neben den Erstklässlern wird eine weitere Schülerin von heute an unsere Schule besuchen. Sie wird direkt mit den Sechstklässlern unterrichtet, da dies ihrem Alter und ich hoffe auch ihrer Ausbildung entspricht. Samantha Crowe, komm doch bitte nach vorne und setze den sprechenden Hut auf. Denn auch wenn du keine Erstklässlerin bist, muss trotzdem entschieden werden, in welches Haus du kommst."

Samantha trat etwas zögerlich nach vorne.

"Ich wette sie kommt nach Slytherin." Sagte Hermine während sie sie beobachtete.

"Wie kommst du darauf?" Fragte Ron.

"Na, hör mal, sie kommt von Durmstrang und sie hat es mit Malfoy in einem Abteil ausgehalten. Sie muss nach Slytherin!"

Hermine rümpfte leicht die Nase.

Samantha ging durch den langen Gang zwischen den Tischen nach vorne. Alle Augen in der großen Halle waren auf sie gerichtet. Sie schaute zu Boden. Als sie den Hut ergriff, sich umdrehte und auf den Stuhl setzte, streiften ihre Augen für einen Moment den Blick von Draco Malfoy. Dann huschten sie weiter über den Tisch von Ravenclaw, den von Hufflepuff und den von Gryffindor, an dem sie Harry, Ron und Hermine sitzen sah. Dann setzte sie den Hut auf.

"Hmm, es ist schwierig bei älteren Herzen und herangereiften Seelen zu entscheiden." Murmelte er leise. "Ich sehe viele Eigenschaften der Slytherin in dir. Du bist listenreich, oh ja, manchmal sogar skrupellos. Doch du besitzt auch die große Gabe des Mutes und dein Herz zieht dich nach Gryffindor."

Samantha sah sich irritiert um. Erwartete der Hut, dass sie selbst entschied? Sie blickte erneut von dem Tisch von Slytherin zu dem von Gryffindor und zurück. Sie sah in das kalte Gesicht von Draco Malfoy.

"Lass mich gehen, wohin mein Herz mich zieht:" Flüsterte sie leise aber mit fester Stimme und der sprechende Hut rief: "Gryffindor!"

Der Gryffindortisch begann zu klatschen. Als Samantha sich ein weiteres Mal zum Slytherintisch umwandte, sah sie wie Malfoy abwertend das Gesicht verzog. Sie stand auf und setzte sich an den Gryffindortisch, an dem sie fröhlich begrüßt wurde.

"Er hat lange gezögert, oder?!" Sagte Harry zu Ron, als sich Samantha an ihren Tisch setzte.

"Ich fand es sogar aus, als habe er mit ihr geredet."

"Hmpf," murmelte Ron, der sich schon über das Essen hermachte, das gerade erschienen war, "wahrscheinlich ist die Entscheidung bei Älteren schwerer als bei Jüngeren."

Nach dem Essen gingen Harry, Ron und Hermine gemeinsam zum Gryffindor Gemeinschaftsraum.

"Steuererklärung." Sagte Hermine als sie vor dem Portrait der fetten Dame stehen blieben.

"Was?" Ron starrte sie entgeistert an.

"Das neue Passwort." Erwiderte Hermine kurz und zog spöttisch eine Augenbraue hoch.

"Was ist den eine Steuerklärung?" Ron starrte immer noch entgeistert vor sich hin. Nun mischte sich die fette Dame ein, "Oh, ist es nicht ein einfallsreiches Wort!?" Dröhnte sie, "Aber es heißt SteuerERklärung, Kleiner, nicht Steuerklärung." Sie lachte herzhaft und übertrieben. Ron muffelte etwas wie "Nenn mich nicht Kleiner!" In seinen eher spärlichen Bart und stieg durch die Eingansluke.

Harry grinste Hermine an uns stieg als letzter in den Aufenthaltsraum. Dort trennten sich Harry und Ron von Hermine um in die Schlafräume zu gehen, und ihre Koffer auszupacken.

Gerade als Harry sein letztes Paar Socken aus dem Koffer geräumt hatte kam Neville Longbottom in den Schlafräume gestürzt.

"Hallo Neville!" Grinste Ron, doch der Junge beachtete ihn gar nicht, er wandte sich direkt an Harry.

"Harry, Professor Dumbledore möchte dich sofort sprechen!"

Harry, etwas irritiert durch Nevilles Nervosität, fragte bestürzt, "Ist etwas passiert?" Neville, der sich nun langsam beruhigte, antwortete nun aber mit seiner gewohnten Zerstretheit, "Nein, nein, ich bin nur gerade auf der Flucht vor Peeves, der mit Wasserbomben um sich schmeißt. Ich glaube er wollte dir nur etwas sagen."

"Na dann," seufzte Harry, legte die Socken, die er immer noch in der Hand hielt in den Schrank und folgte Neville in den Gemeinschaftsraum. Zu Ron umgedreht sagte er noch: "Wir sehen uns später." Uns schon war er durch die Luke ins Treppenhaus verschwunden.

Zögernd blieb Harry vor dem Wasserspeier, dem Eingang zu Dumbledores Büro, stehen. Er kannte das neue Passwort nicht und starrte nun hilflos die Wasser speiende Skulptur an. Plötzlich ein Ruck eben diese und sie drehte sich, bis Harry auf die erste Stufe, der sich hinaufwindenden Treppe steigen konnte. Seufzend betrat er sie und wartete nun bis sie vor dem Büro des Schulleiters anhielt. Doch Harry rührte sich nicht. Stimmen drangen durch die polierte Eichentür an sein Ohr. Er hörte Dumbledore und eine andere weiblich Stimme. Sie kam ihm bekannt vor, doch wem gehörte sie?

"Ich hoffe, er hat die richtige Entscheidung getroffen, und du wirst dich schnell einleben." Hörte Harry den Schulleiter sagen.

"Das hoffe ich auch, meine Mutter wird kochen vor Wut!"

Stille.

Harry konnte sich den besorgten den Blick des Professors vorstellen, mit dem er im Moment Samantha Crowe bedachte, deren Stimme Harry soeben erkannt hatte. Der Schulleiter ergriff wieder das Wort, "Hör zu, denk jetzt nicht daran. Solange du hier bist ist es ganz allein dein Leben. So, und nun geh und pack deine Sachen aus."

Harry hörte wie Schritte sich der Türe näherten, und er überlegte, was es wohl für einen Eindruck machen würde, wenn er hier einfach tatenlos vor der Tür stände. Er wollte sich umdrehen und die Treppe wieder hinunter laufen, bis ihm einfiel, dass er ja auf der untersten Stufe stand und gar nicht fort konnte, wenn sich die Treppe nicht in Bewegung setzte. Er hörte die Schritte näherkommen, doch plötzlich hielten sie inne. "Eins noch Professor," hörte Harry Samantha sagen, "der Hut,...ist es normal, dass er mir selbst die Entsch..."

"So, ich denke, das reicht nun." Fiel ihr Dumbledore mit ungewöhnlich lauter Stimme ins Wort, dann wurde er wieder leiser. "Geh nun, es gibt Fragen, die dir niemand

beantworten kann, nicht einmal ich."

Harry runzelte die Stirn, doch es blieb ihm nicht viel Zeit nachzudenken, denn die Türklinke wurde hinunter gedrückt und die Tür schwang auf. Unvermittelt stand ihm Samantha gegenüber. Sie lächelte ihn an.

"Oh, hallo Harry." Der Junge mit der Narbe nickte etwas resigniert und sagte etwas tonlos "Hey."

Doch da trat auch schon Dumbledore aus der Türe.

"Oh, Harry , schön, dass du schon da bist, komm rein und setz dich." Freundlich lächelte er dem immer noch etwas resignierten Jungen über die Halbmondgläser seiner Brille an. Harry trat an ihm vorbei und ließ sich auf einen bequemen Sessel fallen.

"Wie ich sehe hast du schon Bekanntschaft mit unser neuen Schülerin gemacht?!"

"Ja, ähm," stammelte Harry , "also sie saß mit uns im Hogwarts Express."

"So, so," der Professor runzelte die Stirn, "dann wirst du ja schon einiges über sie erfahren haben. Also, sie ist von Durmstrang hierher gewechselt. Und zwar gegen den Willen ihrer Mutter. Also, du musst wissen sie hat nicht das Beste Verhältnis zu ihrer Mutter. Also, nun Jan, am Besten sprecht ihr sie nicht darauf an." Dumbledore lächelte Harry an. "So, nun fragst du dich sicher, warum ich dir das alles erzähle. Nun ich wollte dich fragen, ob du so nett wärst, ein wenig auf Samantha acht zu geben. Nicht das sie das nicht selber kann, im Gegenteil, aber sie brauch jemanden, der ihr kurz das Schloss zeigt, und ihre eventuell hilft sich in die neuen Fächer einzuarbeiten. Würdest du das mit Ron und Hermine zusammen machen?"

Harry sah den Schulleiter etwas verduzt an. Warum machte das nicht der Vertrauensschüler? Aber Bumbledore hatte Recht, sie waren die einzigen, die schon wirklich Bekanntschaft mit ihr geschlossen hatten. Ron würde begeistert sein, wenn er davon erfähr. Er war Samantha Crowe immer noch misstrauisch gegenüber, und Harry musste zugeben, dass er das auch ein wenig war. Er blickte auf, zu dem Schulleiter, der ihn fast lauernd ansah.

"Ja, klar," Sagte Harry schließlich ein wenig simpel, "Natürlich können wir das machen."

Der Professor lächelte erleichtert.

"Wunderbar, ein Problem weniger für heute. Na dann kannst du jetzt gehen und zu ende auspacken, wobei ich dich vermutlich gestört habe."

Harry lächelte zurück und erhob sich aus dem alten Sessel.

"Gute Nacht, Professor." Sagte er und schob sich durch die Tür, wobei er noch ein "Gute Nacht Harry" vernahm.